

# Mit „Papa Frentrup“ auf Tour

*Bünder Historiker führt im Nachtwächtergewand durch die Geschichte der Stadt*

VON LUKAS SCHMIEDEKAMP

■ **Bünde.** Nach mehr als hundert Jahren patrouilliert „Friedrich Frentrup“ wieder auf seiner alten Route. Er ist der letzte Nachtwächter der Stadt gewesen. Jörg Militzer führte alias „Papa Frentrup“ zum Jahresende kleine und große Bürger durch Bünde und gab dabei Einblicke in fast unbekannte Winkel und Gassen.

„Hört Ihr Leute lasst Euch sagen!“, tönt es aus der Dunkelheit und dann beginnt die Entdeckungsreise durch Bünde, entlang des Tabakspeichers, vorbei an der Else und der Laurentiuskirche und über einen schmalen Weg längs der Eschstraße mit Blick auf die Hinterhofbebauung. „Das sind Wege, die man eher selten geht“, sagt Militzer, „manche kennen sie gar nicht.“ In den schmalen und dunklen Gassen kommen seine Laterne, seine Hellebarde und sein Kuttschermantel besonders gut zur Geltung. Es ist Geschichtsver-



**Geschichtsvermittlung:** Jörg Militzer führt als Nachtwächter „Papa Frentrup“ durch die Stadt.

FOTO: LUKAS SCHMIEDEKAMP

mittlung auf lockere Art und zum Nachfühlen. Alle Fakten, die er vermittelt, sind historisch recherchiert. So war das Revier von „Papa Frentrup“ an der Else begrenzt. Auf der anderen Seite

patrouillierte Nachtwächter Erich Gütenbrink aus Ennigloh.

Und warum heißt die Else eigentlich Else? Der Name geht auf eine Sage zurück, nach der sich ein junger Adliger unsterb-

lich in die Müllerstochter Else verliebte. Der adlige Vater war darüber so erzürnt, dass er die junge Frau im Fluß ertränkte.

Vorbei am Standesamt mit den vergitterten Gefängnisfenstern, die knapp über dem Boden zu sehen sind, geht die Reise in den Meierweg, benannt nach Georg Meier. Er war der erste Bünde, der im Jahr 1842 in Osna-brück das Handwerk des Zigarrendrehens lernte und damit erster Fabrikant der Stadt. Ihm folgten später mehr als 100 Zigarrenunternehmen mit Tausenden Zigarrenarbeitern. Deshalb heißt die Stadt noch heute „Zigarrenstadt“.

Zwei Rundgänge machte „Papa Frentrup“ an diesem Abend. Die erste Tour war für Kinder, etwas interaktiver und lustiger gestaltet. Bei der zweiten Patrouille für Erwachsene wurde mehr auf Geschichtsvermittlung in Vortragart gesetzt.

Den nächsten Stadtrundgang als Friedrich Frentrup veranstaltet Jörg Militzer am 27. Januar um 20.30 Uhr.